

LIEBEGG 2023 NUTZEN STIFTEN MIT PROJEKTEN



Wiederum volle Schulzimmer, viele gut besuchte Weiterbildungsveranstaltungen, die Mitarbeit bei Grossanlässen und einige nutzbringende Projekte haben das vergangene Liebegger Jahr geprägt.

Ein altes Sprichwort sagt: Wer Nutzen sät, wird Nutzen ernten. Projekte sind einmalige Vorhaben mit einem bestimmten Ziel. Um das Ziel zu erreichen, müssen Handlungen geplant und umgesetzt werden. Das Vorhaben hat einen Beginn und ein Ende. Projekte bieten Abwechslung zur Tagesarbeit und Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln. Sie zielen auf konkrete Erfolge und motivieren Menschen, sich zu engagieren. In erster Linie helfen Projekte aber, Weichen richtig zu stellen und Entwicklungen einzuleiten.

Weichen stellen

Das Berufsfeld Landwirtschaft verändert sich, getrieben von gesellschaftlichen Ansprüchen, Klimaveränderungen und technischen Entwicklungen. Gefragt sind zukunftsorientierte Berufskompetenzen, auch im Umgang mit den volatilen Umfeldentwicklungen. Ein neues, flexibleres Bildungssystem und angepasste Lerninhalte sollen die zukünftigen Berufsleute befähigen, diesen Entwicklungen standzuhalten und als Nahrungsmittelproduzenten eine Schlüsselrolle in unserer Gesellschaft einzunehmen. Auf nationaler Ebene hat das Projekt Bildungsreform Landwirtschaft im Jahr 2023 grosse Fortschritte gemacht und die Eckwerte sind bekannt. Im Hinblick auf den Start im Jahr 2026 sollen diese nun im Rahmen eines Projekts

in Zusammenarbeit mit der Branche und den umliegenden Kantonen koordiniert umgesetzt werden. Auch die Berufsfelder Hotellerie und Hauswirtschaft haben die Zeichen der Zeit erkannt und ihre Berufe fusioniert. Die Organisation der Nachholbildung des neuen Berufs erfolgt im Rahmen eines internen Projekts mit dem Ziel eines reibungslosen Schulstarts im Sommer 2025.

Entwicklungen einleiten

Das Klima verändert sich und die Landwirtschaft ist gefordert, sich den Herausforderungen anzupassen und neue Wege für eine resiliente Nahrungsmittelproduktion zu suchen. Projekte wie Agroforst, Agro-Photovoltaik oder KlimaStaR-Milch helfen dabei, nutzbringende Erfahrungen zu sammeln und die Erkenntnisse in die Praxis zu transformieren. Auch die angestrebte Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes mit Hilfe von UV-Strahlen beim Botrytis-Projekt oder die konsequente Bekämpfung von Schadorganismen bringen einen Nutzen für unsere natürlichen Ressourcen und damit für ein nachhaltigeres Produktionssystem. Um den räumlichen Bedürfnissen und inhaltlichen Handlungsfeldern gerecht zu werden, soll auch das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg den künftigen Anforderungen entsprechend weiterentwickelt werden. Das Projekt «FutureLiebegg» ist auf Kurs und nimmt nach Abschluss des Planerwahlverfahrens im Sommer 2024 konkret Gestalt an.

Hansruedi Häfliger, Direktor